

RaBaL 14

Aktuelles aus der Sozialen Stadt Ramersdorf | Berg am Laim

Inhalt

Soziale Stadt – es lohnt sich
S. 1
Koordinierungsgruppe – auf Tour
S. 1
Zur Gewerbeentwicklung in Ramersdorf
S. 3
Veranstaltungen und Termine
S. 4

Soziale Stadt – es lohnt sich

„Ein Spaziergang durch den eigenen Stadtteil lohnt sich“, war das Credo der Mitglieder der Koordinierungsgruppe nach ihrer Exkursion durch das Soziale Stadt Gebiet. Obwohl alle Projekte bekannt sind, wird erst durch die Besichtigung vor Ort deutlich, was sich in den letzten sechs Jahren tatsächlich schon getan und positiv verändert hat. In

diesem ersten Newsletter nach den Sommerferien berichten wir über einige dieser sichtbaren Ergebnisse und Projekte sowie zum Thema Gewerbeentwicklung in Ramersdorf. Auf Seite 4 finden Sie – wie immer – weitere Termine, Veranstaltungen und Adressen der Sozialen Stadt.

Koordinierungsgruppe – auf Tour

Die erste Sitzung der Koordinierungsgruppe nach den Sommerferien fand diesmal als Exkursion mit dem Bus – und teils zu Fuß – durch das Soziale Stadt Gebiet statt. An den einzelnen Stationen berichteten die anwesenden ExpertInnen über die Projektverläufe, wie hier bei Copy & Work:



Beim Ortskern Ramersdorf

werden nach der Bürgerveranstaltung am 9. April diesen Jahres die Anregungen der Teilnehmerinnen vom Planungsreferat auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft. D. h. es wird nun ein modifiziertes Verkehrskonzept erstellt, um die im Rahmen der Bür-

gerbeteiligung diskutierten alternativen Lösungsvorschläge für eine mögliche Verkehrsführung der Rosenheimer Straße zu untersuchen. Unter Umständen ist eine erneute eine Einbeziehung des Stadtrates erforderlich. Erst danach könnte die Durchführung eines konkurrierenden Plangutachtens vorgenommen werden. Das Planungsreferat hat speziell für das Thema Ortskern Ramersdorf eine Internetseite eingerichtet. Unter www.ortskern-ramersdorf.de können Sie sich ausführlich informieren.

Bei der Führichschule

ist der grundsätzliche Stadtratsbeschluss für die Erweiterung durch eine Turnhalle und zusätzliche notwendige Räume erneut gefasst. Neben der baulichen Maßnahme wurden viele der unterrichtsergänzenden Maßnahmen an der Grund- und der Hauptschule durch die Soziale Stadt gefördert und das erfolgreiche Projekt „Integration macht Schule im Quartier“ hat viele Eltern vertrauter mit dem deutschen Schulsystem werden lassen.

Bild links:
Koordinierungsgruppe auf Tour macht Station bei Copy & Work

Copy & Work

Copy & Work
Bild rechts:
Erläuterungen zu
wohngrün.de



heißt das Beschäftigungsprojekt für Jugendliche und junge Erwachsene. In den Räumen der alten Post an der Bad-Schachner-Straße ist heute ein Cafe, dass gleichzeitig Ausbildungsstätte für Jugendliche im Bereich Gastronomie und im kaufmännischen Bereich ist.

Die Bewohnergärten

Bewohnergärten
Bild rechts:
Vor dem Isareck



auf der Grünfläche hinter der Wohnbebauung an der Gotteszellerstraße sind sehr gefragt. 16 MieterInnen haben ihr eigenes Gärtchen. Unter der Betreuung von Frau Hopf werden Blumen, Kräuter und Gemüse angepflanzt. Aber auch die restliche Freifläche wurde mit Spielgeräten für die dort wohnenden Kleinkinder und Jugendliche aufgewertet und interessanter gemacht.

Am Piusplatz

wurde der zentrale Spielplatz umgestaltet: er ist größer, enthält viele interessante Geräte für Kinder und attraktive Sitzplätze für die Erwachsenen. Es gibt einen Bereich speziell für Kleinkinder und einen Wasserspielplatz. Die älteren Schulkinder können sich über ein großes Klettergerät freuen, das zwischen die bestehenden Bäume eingebaut wurde und an einen Klettergarten erinnert. Es gibt auch eine Wand zum hochklettern.



Der neu gestaltete
Spielplatz am Piusplatz

wohngrün.de



ist ein städtisches Programm, mit dessen Unterstützung die GEWOFAG die Höfe beim Piusplatz und um die Rogatekirche neu gestaltet hat. Die positiven Ergebnisse in den vielen Freiflächen zwischen den Häusern konnten besichtigt werden. Die Mietergärten mit ihrem direkten Zugang von der Wohnung in einen kleinen, privaten Platz im Grünen, werden sehr geschätzt.

Das Netzwerk am Isareck



wird als Nachbarschaftstreff von den BewohnerInnen aus der Umgebung genutzt. Holzwerkstatt, Elektrikersprechstunde, Schafkopf-Runde, Sprechstunde der LIGA-Stadteillotsinnen sind nur einige Beispiele.

Campus Ost

steht für eine umfassende Gesamtplanung und für übergreifende Nutzungsgelegenheiten des Geländes der Realschule, des Förderzentrums und der Hauptschule am Innsbrucker Ring, der Bezirkssportanlage und den Grünflächen mit Verbindung zum Piusplatz. Es besteht hierfür ein Gesamtplan, der jedoch angesichts der derzeitigen Mittelknappheit nur in Teilabschnitten zu realisieren sein wird.

Das Trambahnhäusl

wird als Nachbarschaftstreff und weiterhin als Musikübungsraum genutzt. Die Räumlichkeiten stehen jeder Bürgerin und jedem Bürger zur Verfügung. Dieses Angebot wird bereits von verschiedenen Gruppen genutzt: Trommelgruppen, Bands, offener Jugendtreff, Schülerhilfe, Volksküche usw. Auf dem Veranstaltungskalender unter www.trambahnhaus.de.vu kann man sich



Zu Gast im Trambahnhäusl

über die Veranstaltungen genauer informieren.

Zur Gewerbeentwicklung in Ramersdorf

Für die Attraktivität eines Stadtteils sind kleine Betriebe und Geschäfte ein wichtiger Baustein. Die „lokale Ökonomie“ ist deshalb eines der großen Themen der Sozialen Stadt. So wird in Ramersdorf der junge Gewerbeverein, der „Gewerbekreis Ramersdorf e. V.“ vom Quartiersmanagement unterstützt. Der Zusammenschluss der kleinen Gewerbetreibenden bietet die Chance gemeinsame Aktionen durchzuführen, die als Einzelbetrieb nur schwer möglich sind. Gemeinsame Aktivitäten bedeutet auch Kooperationen einzugehen und Dinge miteinander abzustimmen. Das kostet Zeit und Vertrauen und ist kein Selbstläufer. Hier gibt es immer wieder Phasen, in denen die inhabergeführten Betriebe mehr oder weniger Unterstützung und Beratung benötigen.

Der Gewerbekreis Ramersdorf musste lernen, dass die großen Aktionen Christkindlmarkt und Maibaumfest viel Kraft und finanzielle Mittel brauchen, die der Verein in dieser Form zurzeit nicht leisten kann. Der Vorstand plant daher andere, den Ressourcen des ehrenamtlichen Vereins angemessene Aktionen und will den Weg hin zu einem Bürger- und Gewerbekreis forcieren. Die



Gewerbeverein aktiv für Ramersdorf

Chance, als ein Verbund von Gewerbetreibenden und interessierten BürgerInnen für den Stadtteil etwas zu erreichen, ist größer. Das hat sich gerade beim Aufstellen des Maibaums gezeigt, wo der Verein viel Unterstützung von den BewohnerInnen erfahren hat. Hier will der Verein anknüpfen und Treffpunkt sein für Menschen, die Lust haben sich für ihren Stadtteil zu engagieren.



Ein Projekt verfolgt der Gewerbekreis weiterhin: die Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Karl-Preis-Platz. Hier ist der Verein im Gespräch mit den zuständigen MitarbeiterInnen aus der Verwaltung und wird vom Bezirksausschuss, der GEWOFAG und der Sozialen Stadt unterstützt. Leider wurde durch die städtische Gebäude- und Immobilienmanagement erst einmal eine Ablehnung erteilt. Gründe: Der Platz sei nicht zu reinigen und der Radweg an der Melusinenstraße kann während des Marktes nicht gesperrt werden. Aber noch ist die letzte Hoffnung auf eine Realisierbarkeit nicht begraben.

Erfolgreicher Einzelhandel in der Rosenheimer Straße

Veranstaltungen und Termine

Ausstellung im kpp4

Bis 4. Oktober 2011, „Ehemalige Ramersdorfer Firmen“, Ausstellung mit historischen Fotografien vom AK Stadtteilgeschichte Ramersdorf e. V.

Di, Mi 10.00–13.00 Uhr,
Do 14.00–19.00 Uhr
Stadtteilladen kpp4, Karl-Preis-Platz 4

Ausstellungen in baum20

Bis 23. Dezember 2011,
„Acrylmalereien“ von Uschi Schmidt

Mi 14.00–17.00 Uhr,
Do 14.00–18.00 Uhr,
Fr 10.00–14.00 Uhr
Stadtteilladen baum20,
Baumkirchner Straße 20

Koordinierungsgruppe der Sozialen Stadt

Offen für Bewohner und Bewohnerinnen aus dem Soziale Stadt Gebiet Ramersdorf/ Berg am Laim,

Di 18. Oktober 2011, 18.00 Uhr
Di 15. November 2011, 18.00 Uhr
Di 13. Dezember 2011, 18.00 Uhr
Mensa der Ludwig-Thoma-Realschule,
Fehwiesenstraße 118.



Bilder oben:
Auswahl von Bildern
der Künstlerin
Uschi Schmidt
(links im Bild neben
Barbara Burkardt)

Erzählcafe

vom AK Stadtteilgeschichte Ramersdorf e. V.

Do 10. November 2011, 15.00 Uhr
Stadtteilladen kpp4, Karl-Preis-Platz 4

Alle sind herzlich willkommen Erinnerungen und Geschichten in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen.

Schimmelpilzberatung

von Herrn Lutz,
Baubiologe und Umweltnetz Ost

Mi 19. Oktober, 18.00–20.00 Uhr
Fr 18. November, 18.00–20.00 Uhr
Mi 14. Dezember, 18.00–20.00 Uhr
Stadtteilladen baum20,
Baumkirchner Straße 20

Do 20. Oktober 2011, 18.00–20.00 Uhr
Do 17. November, 18.00–20.00 Uhr
Do 15. Dezember, 18.00–20.00 Uhr

Stadtteilladen kpp4, Karl-Preis-Platz 4
Kostenlose Beratung, ein Angebot für alle, die sich informieren wollen, wie sie Schimmel in Wohnräumen vermeiden bzw. wieder los werden können.

Stadtteilladen kpp4

Karl-Preis-Platz 4
81671 München
Tel. 089 / 99 01 66 33
Fax 089 / 99 01 66 44
info@soziale-stadt-rabal.de
www.soziale-stadt-rabal.de

Öffnungszeiten

Di 10.00–13.00 Uhr
Mi 10.00–13.00 Uhr
Do 14.00–19.00 Uhr

Stadtteilladen baum20

Baumkirchner Straße 20
81673 München
Tel. 089 / 45 21 89 00
Fax 089 / 45 21 89 01
info@soziale-stadt-rabal.de
www.soziale-stadt-rabal.de

Öffnungszeiten

Mi 14.00–17.00 Uhr
Do 14.00–18.00 Uhr, MGS Gewerbesprechstunde
Fr 10.00–14.00 Uhr

Projektgemeinschaft
Quartiersmanagement
Ramersdorf / Berg am Laim

Soziale Stadt
Ramersdorf | Berg am Laim



Landeshauptstadt
München